

Trauerpfützer

Auszüge aus „Der silberne Sessel“ („The Silver Chair“) von C.S. Lewis. Dies soll helfen, ein umfangreiches Bild von dem Moorwackler Trauerpfützer zu erhalten, der nur in diesem Buch vorkommt. (zur Information: Narnia ist das Land, von dem aus das Abenteuer startet. Aslan ist der Gott dieses Landes, der tatsächlich in der Gestalt eines Löwen auftaucht. Der König ist alt und das Abenteuer besteht darin, seinen einzigen Sohn zu finden, der seit zehn Jahren verschollen ist.)

Aussehen:

„Zuerst hatte man ihn nicht gut sehen können, weil er fast die gleiche Farbe hatte wie der Sumpf und weil er so ruhig dasaß.“

„... ein langes, dünnes, bartloses Gesicht mit eingefallenen Wangen, einem fest geschlossenen Mund und einer scharfen Nase. Der Moorwackler trug einen hohen, wie ein Kirchturm spitz zulaufenden Hut mit einer riesigen, breiten, flachen Krempe. Das lockige Haar, sofern man es so nennen konnte, das über seine großen Ohren herabhing, war grünlichgrau, und die Locken waren nicht rund, sondern eher flach, wodurch sie aussahen wie winzige Schilfblätter. Sein Gesicht trug einen feierlichen Ausdruck, es war schlammfarben, und man konnte sofort sehen, daß er das Leben für eine sehr ernste Sache hielt.“

„... er sehr lange Arme und Beine hatte, und so war er, wenn er aufstand größer als die meisten Männer, obwohl sein Körper kaum größer war als der eines Zwergs. Die Finger an seinen Händen waren wie bei einem Frosch mit Häuten verbunden, und genauso war es mit seinen bloßen Füßen, die er ins schlammige Wasser baumeln ließ. Er hatte erdfarbene Kleider an, die lose an ihm herunterhingen.“

Verhalten:

- Moorwackler leben in Wigwams in den nördlichen Marschen von Narnia.
- Sie sind gerne für sich, die Wigwams stehen verteilt über ein großes Gebiet.
- Sie angeln gewöhnlich nach Aalen, schießen aber auch Vögel mit dem Bogen.
- Sie rauchen einen eigenartigen, schweren Tabak (einige sagen, sie würden ihn mit Schlamm mischen), der Rauch fällt dabei nach unten und kriecht wie Nebel über den Boden.
- Sie brauen/trinken einen eigenen Schnaps, betrinken sich aber gewöhnlich nicht.
- Sie sind eher vorsichtig/mißtrauisch, vor allem gegenüber Zauberei.
- Sie sind sehr ehrlich und zu Freunden, usw. treu wie Gold.
- Es fällt ihnen selbst nicht auf, daß sie alles negativ sehen.

Zitate:

„Eulen ahoi! Was ist los? Ist der König tot? Ist der Feind in Narnia eingefallen? Herrscht eine Überschwemmung? Oder sind Drachen gelandet?“

„So. Mehr kann ich euch nicht bieten. Es wird kalt sein und hart. Feucht vermutlich auch. Wahrscheinlich werdet ihr kein Auge zutun; selbst wenn es kein Gewitter und keine Überschwemmung gibt oder der Wigwam über uns zusammenbricht, wie das schon öfter passiert ist. Ihr müßt das Beste daraus machen ...“

„Guten Morgen, meine lieben Gäste ... obwohl ich mit *gut* nicht sagen will, daß es nicht noch Regen geben wird – oder vielleicht auch Schnee oder Nebel oder ein Gewitter. Ihr konntet sicher nicht schlafen, nehme ich an.“

„Ah ... ich sehe, daß ihr das Beste aus dieser üblen Lage macht. Das ist recht. Ihr seid gut erzogen, ja, das seid ihr. Ihr habt gelernt, gute Miene zum bösen Spiel zu machen.“

„Trauerpfützler ist mein Name. Aber es macht nichts, wenn ihr ihn wieder vergeßt. Ich kann ihn euch ja noch einmal sagen.“

„Ich versuche, ein paar Aale zu fangen, um einen Aaleintopf zum Mittagessen zu kochen ... obwohl ich nicht nicht wundern würde, wenn ich keinen einzigen fänge. Und falls doch, so wird es euch vermutlich nicht schmecken.“

„Nun, es besteht kein Grund, warum euch unsere Speisen schmecken sollten, obwohl ich nicht bezweifle, daß ihr euch nichts anmerken lassen würdet.“ - „... ihr währenddessen versuchen, das Feuer anzuzünden – versuchen schadet ja nichts! Das Holz ist hinter dem Wigwam. Vielleicht ist es naß. Ihr könntet es im Wigwam anzünden, dann bekommen wir den ganzen Rauch in die Augen. Ihr könntet es auch draußen anzünden, und dann fängt es an zu regnen und das Feuer verlischt. Hier ist meine Zunderbüchse. Ihr werdet nicht wissen, wie man damit umgeht, nehme ich an.“

„So ... die Aale müssen ewig lange kochen, und sicher wird einer von euch vor Hunger ohnmächtig, bevor sie gar sind ...“ - „... aber diese Geschichte erzähle ich euch lieber nicht. Sie könnte euch entmutigen, und das will ich ganz und gar nicht ...“

„Nun, ich weiß nicht, ob ihr das *helfen* nennen könnt ... ich weiß nicht, ob da überhaupt jemand *helfen* kann. Es ist ganz klar, daß wir auf unserer Reise nach Norden nicht weit kommen werden, nicht zu dieser Jahreszeit, wo es ja bald Winter wird. Und es wird einen frühen Winter geben, so, wie es aussieht. Aber davon dürft ihr euch nicht unterkriegen lassen. Wahrscheinlich wird uns bei all den Feinden, den Bergen, den Flüssen, die wir überqueren müssen, den falschen Wegen, die wir einschlagen werden, dem Hunger, den wir erleiden müssen, und den zerschundenen Füßen das Wetter kaum auffallen. Und wenn wir auch nicht weit genug kommen, um etwas auszurichten, so werden wir doch weit genug kommen, um eine Ewigkeit für den Rückweg zu brauchen.“

„Eigentlich spricht nichts dagegen. Ich glaube nicht, daß wir den König in Narnia jemals wieder zu Gesicht bekommen, jetzt, wo er zu anderen Ländern aufgebrochen ist – und er hatte einen bösen Husten bei seiner Abreise. Und was Trumpkin betrifft – mit dem geht es bald zu Ende. Und nach diesem schrecklich trockenen Sommer wird es bestimmt eine schlechte Ernte geben. Und es würde mich nicht wundern, wenn uns ein Feind angreifen würde. Denkt an meine Worte.“

„Als erstes müssen wir sie *finden*, wie? ... Es ist wohl nicht gestattet, sie erst einmal zu *suchen*, was?“

„... nun, eine Chance haben wir immerhin. Wenn wir keinem von ihnen zu nahe kommen und wenn sich keiner von ihnen vergißt und wenn wir nicht gesehen werden, dann ist es vielleicht möglich, daß wir ein gutes Stück schaffen.“

„Ich komme mit, daran gibt es nichts zu rütteln. Ich werde eine Gelegenheit wie diese nicht versäumen. Das wird mir guttun. Alle sagen – ich meine die anderen Wackler –, ich sei zu leichtsinnig, ich nähme das Leben nicht ernst genug. Das haben sie Tausende Male gesagt, 'Trauerpfützler', sagen sie, 'du bist viel zu voreilig und überschwenglich – ein übermütiger Springinsfeld. Du mußt lernen, daß das Leben nicht nur aus Froschfrikassee und Aalpastete besteht. Du mußt etwas tun, wodurch du vernünftiger wirst. Wir sagen das nur zu deinem eigenen Besten, Trauerpfützler.' So sagen sie. Eine derartige Aufgabe – eine Reise nach Norden, jetzt wo der Winter anfängt, und die Suche nach einem Prinzen, der vermutlich nicht da ist, durch eine Ruinenstadt, die noch keiner gesehen hat – ist genau das richtige. Wenn das einen Kerl nicht zur Vernunft bringt, dann weiß ich auch nicht.“

„Das Schöne daran ist, wenn wir uns beim Überklettern der Felsen das Genick brechen, müssen wir wenigstens nicht im Fluß ertrinken.“

„Weiter. Geht auf sie zu! Jeder, den man an einem Ort wie dem hier trifft, ist höchstwahrscheinlich ein Feind, aber sie dürfen nicht denken, wir hätten Angst vor ihnen.“

„Aslan hat ja Jill nicht gesagt, was geschehen würde. Er hat ihr nur gesagt, was sie tun soll. Es sollte mich nicht wundern, wenn der Kerl uns umbringt, sobald er frei ist. Aber das befreit uns nicht von der Pflicht, dem Zeichen zu folgen.“

(Gefangen in einer unterirdischen Welt, deren Herrscherin versucht einen Zauber auf die Helden zu legen, damit sie alles, was es in der Oberwelt gibt vergessen, bzw. als Träume abtun) „Ihr könnt auf dieser Fiedel spielen, bis Euch die Finger abfallen, doch Ihr werdet mich nicht dazu bringen, Narnia und die ganze übrige Oberwelt zu vergessen. Es sollte mich zwar nicht wundern, wenn wir sie nie mehr zu Gesicht bekämen. Vielleicht habt Ihr sie ja auch ausgelöscht und so dunkel gemacht wie diese hier. Nichts ist wahrscheinlicher. Aber ich weiß, daß ich früher dort war.“

„Es soll mich nicht wundern, wenn alles, was Ihr gesagt habt, seine Richtigkeit hätte. Ich bin eine Person, die immer gern das Schlimmste annimmt und dann das Beste daraus macht. Deshalb will ich von dem, was Ihr gesagt habt, nichts abstreiten. Aber trotzdem ist da etwas, was ich sagen muß. Angenommen, wir haben all diese Dinge wirklich geträumt oder sie uns ausgedacht – Bäume und Gras und Sonne und Mond und Sterne und Aslan selbst. Angenommen, es wäre so. Dann kann ich nur sagen, daß die ausgedachten Dinge mir um einiges wichtiger zu sein scheinen als die wirklichen. Angenommen, dieser schwarze Abgrund Eures Königreichs ist tatsächlich die einzige Welt. Nun, sie kommt mir recht armselig vor. Und es ist eine komische Sache, wenn man darüber nachdenkt. Wenn Ihr recht habt, dann sind wir lediglich Kinder, die ein Spiel spielen. Aber vier Kinder, die ein Spiel spielen, können eine Phantasiewelt schaffen, welche Eure in den Schatten stellt. Und deshalb werde ich mich an diese Phantasiewelt halten. Ich bin auf Aslans Seite, selbst wenn es keinen Aslan gibt. Ich werde so gut wie möglich wie ein Narniane leben, selbst wenn es kein Narnia gibt. Wir danken Euch herzlich für unser Nachtmahl, und wenn die beiden Herren und die junge Dame bereit sind, verlassen wir Euren Hof sofort, machen uns auf in die Dunkelheit und verbringen unser Leben damit, die Oberwelt zu suchen. Nicht daß unser Leben noch sehr lange währen wird; aber das ist nur ein kleiner Verlust, wenn die Welt so langweilig ist, wie Ihr es sagt.“

„Wenn ihr mich fragt, dann würde ich sagen, es sei das Feuer aus dem Erdinnern, das hervorbricht, um einen neuen Vulkan zu bilden. Es sollte mich nicht wundern, wenn wir uns genau in seiner Mitte befänden.“

„Ich wette zehn zu eins, daß es schon zu spät ist, aber wir können immerhin noch einen Versuch machen. Sollte mich nicht wundern, wenn die Lampen in fünf Minuten ausgingen.“ - „... mich interessieren eher die Lampen auf dieser Straße. Sie sehen ein wenig kränklich aus, oder nicht?“

„Und man darf nicht vergessen, daß es etwas Gutes an sich hat, wenn man hier unten eingeschlossen ist: Man spart sich die Beerdigungskosten.“

(Heimkehr nach dem großen Abenteuer) „Nein, nein. Meine Geschichte kann warten. Mir ist nichts Besonderes zugestoßen. Ich will die hiesigen Neuigkeiten hören. Versucht nicht, mir die Katastrophen nach und nach beizubringen, ich erfahre lieber gleich alles auf einmal. Hat der König Schiffbruch erlitten? Gab es Waldbrände? Gibt es Krieg an den Grenzen von Kalormen? Sicher sind auch ein paar Drachen eingefallen, was?“

(Ein Arzt kommt um sich den verletzten Fuß anzusehen) „Ah ... er will mir sicher das Bein amputieren, sollte mich nicht wunder. Ihr werdet schon sehen.“